

## Gesundheit heißt Harmonie

Im wissenschaftlichen Beirat: Klaus Hurrelmann, Senior Professor an der Hertie School of Governance Berlin

[tb] Im Sinne eines Netzwerks steht der pt-Redaktion ein wissenschaftlicher Beirat zur Seite. Wissenschaftler und Akteure aus der Physiotherapie und ihren relevanten Bezugswissenschaften unterstützen die pt\_Zeitschrift für Physiotherapeuten.

Klaus Hurrelmann ist einer von ihnen. Seit seiner Emeritierung im März 2009 ist er als Senior Professor of Public Health and Education an der Hertie School of Governance in Berlin tätig. Er leitete unter anderem die World Vision Kinderstudie 2007 und hat mehrere Bücher publiziert und herausgegeben.

Klaus Hurrelmann schätzt die Berufsgruppe der Physiotherapeuten bereits seit vielen Jahren. »Ich bin selbst schon in physiotherapeutischen Händen gewesen, als ich einen Hexenschuss hatte, und habe sehr gute Erfahrungen gemacht. Gesundheit entsteht durch die Harmonie körperlicher, mentaler und sozialer Ansprüche und Physiotherapie hilft, diese Harmonie wiederherzustellen.«

Sozialisations- und Bildungsforschung mit den Schwerpunkten Familie, Kindheit, Jugend und Schule sowie die Gesundheits- und Präventionsforschung sind die wichtigsten Arbeitsgebiete von Klaus Hurrelmann. Er leitete unter anderem die World Vision Kinderstudie 2007, deren Ergebnisse auch für Physiotherapeuten eine Rolle spielen. So zeigte sich, dass in punkto Gruppenaktivitäten und Vereine die Kinder aus der Unterschicht eher außen vor bleiben – Sport und Bewegung gehören dort nicht selbstverständlich zum Alltag. Dass dies auch schon für die Kleinsten gilt, zeigte die Kinderstudie deutlich auf. »Ein Kind in den Verein zu schicken, verlangt eine institutionelle Leistung«, erklärt Klaus Hurrelmann, »Eltern trauen sich das oftmals nicht zu. Außerdem fallen die Kosten für solche Aktivitäten bei kleinem Budget sofort ins Gewicht. Die Wertschätzung ist viel zu gering, Sport hat in diesem Umfeld einfach keine Bedeutung.« Um diesem Dilemma zu begegnen seien nach Ansicht des Experten Strategien wichtig, welche die Kinder direkt errei-

chen. »Die Sportangebote sollten vor Ort im Kindergarten oder in der Schule gestaltet werden, direkt an das normale Tagesprogramm anschließen und kostengünstig sein. Der Settinggedanke spielt hier eine wichtige Rolle, denn Gesundheit muss leicht zugänglich sein.« Selbstverständlich sollten sich auch Physiotherapeuten angesprochen fühlen, solche Aktivitäten anzubieten. Allerdings gibt Klaus Hurrelmann zu bedenken, dass die Beteiligung von Physiotherapeuten bisher sehr gering ist. Hier müssten die Akteure selbst aktiv werden, denn von alleine werde sich die Einbindung der Physiotherapeuten in diesem Aufgabenfeld nicht entwickeln.

Physiotherapeuten stehen oftmals vor dem Problem, dass sich ihre Patienten nicht therapiespezifisch verhalten und stellen sich die Frage, wie sie daran nachhaltig etwas verändern können. »Physiotherapeuten sollten hier von der Medizin und der Psychotherapie lernen. Erfolg kann es nur geben, wenn es sich um eine gemeinsam entwickelte Therapie handelt, der Patient also aktiv in den Behandlungsprozess eingebunden wird. Das verlangt professionelles Verhalten und auch den Kompromiss, eine Variante dessen zuzulassen, was man als Therapeut für optimal hält«, konstatiert der Gesundheitswissenschaftler. »Übungen sollten in den Alltag eingebettet werden, zum Beispiel im Büro, denn nur ein leichter beziehungsweise routinierter Weg kann langfristig erfolgreich sein.« =



Foto: Universität Bielefeld